

## Opfer der Euthanasie

Es sind mindestens zwölf Personen aus Markkleeberg bekannt, die im Rahmen der sogenannten „Aktion T4“ – benannt nach dem Sitz der Organisationszentrale in der Berliner Tiergartenstraße 4 – in der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein ermordet wurden. Nach der Einstellung der „Aktion T4“ durch die Berliner Zentrale im August 1941 erfolgte bis zum Kriegsende die sogenannte „dezentrale Euthanasie“. D. h. als „unwert“ bezeichnete Menschen wurden nicht mehr zentral und geplant ermordet, sondern man nahm deren Tod aufgrund von Unterernährung und schlechten hygienischen Zuständen in den Anstalten bewusst in Kauf. Wie viele Menschen aus Markkleeberg unter diesen Opfern sind, ist aufgrund der schlechten Aktenlage schwer zu sagen. Bekannt ist, dass bereits in den Jahren 1938 und 1939 in der psychiatrischen Landesheil- und Pflegeanstalt auf Schloss Colditz einige Menschen zu Tode kamen.

Neben der Euthanasie im engeren Sinne, als Ermordung von Menschen, beinhalteten die Maßnahmen der Nationalsozialisten zur „Verhütung erbkranken Nachwuchses“ auch Zwangssterilisationen. Nach NS-Ideologie sollte es diesen Menschen nicht gestattet sein, Kinder zu zeugen. Es sind mindestens 62 Menschen aus Markkleeberg bekannt, die sich in verschiedenen Krankenhäusern – in den meisten Fällen die Uniklinik Leipzig – dem Eingriff der Sterilisationen unterziehen mussten. Bei einer Frau ist der Krankenakte zu entnehmen, dass sie zum Zeitpunkt des Eingriffes schwanger war und es somit auch zu einer Zwangsabtreibung kam.

Außerdem waren Ärzte und Hebammen verpflichtet, bei Verdacht auf Erbkrankheiten dem Gesundheitsamt Meldung zu erstatten. Das Amt leitete dann ein Gerichtsverfahren zur „Unfruchtbarmachung“ ein. Von ihren Ärzten angezeigt wurden auch Patienten aus dem ehemaligen Sanatorium Hartheck in Gaschwitz. Namentlich ist eine Frau bekannt, die aus dem Sanatorium nach Pirna-Sonnenstein verlegt und dort ermordet wurde.

## »» Einfach Erklärt

Die Nazis waren überzeugt:  
Menschen mit Krankheiten und Behinderungen sind nicht viel wert.  
Sie können nicht arbeiten.  
Sie kosten nur Geld.

Die Nazis behaupteten:  
Behinderungen werden vererbt.  
Viele Menschen wurden darum unfruchtbar gemacht.  
Sie konnten dann keine Kinder mehr bekommen.  
Insgesamt wurden fast 400-tausend Menschen unter Zwang operiert.  
Aus Markkleeberg wurden mindestens 62 Menschen unfruchtbar gemacht.

Die National-Sozialisten behaupteten später:  
Das Leben von kranken und behinderten Menschen ist nichts wert.  
Der Tod ist besser für sie.  
Deshalb töteten sie zwischen 1939 und 1945 kranke und behinderte Menschen.  
Die Nazis nannten die Morde Euthanasie.  
Insgesamt wurden über 200-tausend Menschen ermordet.

Die Morde waren gut geplant.  
Es gab 6 Tötungs-Anstalten.  
Eine davon war Pirna-Sonnenstein.  
Das war von 1939 bis 1941.

Ärzte führten die Morde aus.  
Sie machten das meist freiwillig.  
In Pirna-Sonnenstein wurde mit Giftgas getötet.  
Aus Markkleeberg wurden 12 Menschen in Pirna-Sonnenstein ermordet.

Nach 1941 wurde weiter gemordet.  
So wurden die Menschen getötet:  
› Sie verhungerten.  
› Sie wurden nicht richtig gepflegt.  
› Sie bekamen zu viele Medikamente.

